

Devisen und Effekten.

Am Devisenmarkt: Londoner Dollar weiter leicht ab, 4.180,4 - 4.180,0. London gegen New York mit 4.180,0

Berliner Devisenliste vom 24. Juli. Table with columns for currency type (Dollars, Pounds, etc.), current rate, and previous rate.

Zerstückelung an der Börse.

Zerlegung der Berliner Börse: Bei hüllem Geschäft anfangs etwas schwächer, dann befestigt, besonders Elektroapparate.

17. Berlin, 24. Juli.

Die Geschäftslage ist und vor allem das Abwärtstendenzen neuer Aktienkurse

Das Kom der neue Rückgang der Wollwaren-Mitteln. Der Kurs, der vorwiegend auf die Unausgeglichenheit der Kapitalverhältnisse

Der amnestische feste Schluss der Rentenpapiere sowie private Kreditinstituten, die eine Kreditverleihung in Amerika

Es ist ihnen bis jetzt freilich nicht gelungen, die Verschärfung zu dämpfen. Allerdings haben sie auch bis jetzt den amerikanischen Börsen keine

Schluss ruhig aber widerstandsfähig. Nach 1/2 Uhr trat wieder ein Elektropanik ein

Halbische Börse.

Zendend: Wenig verändert bei hüllem Geschäft.

Table with columns for Aktien (Aktien), Renten (Renten), and other financial instruments, listing various companies and their values.

Am Devisenmarkt notierten: Caslar & Coeh 11 0/0, Garmannsdorf 10 0/0, Sorland-Berentschneider 10 0/0

Eine Amerikanische der deutschen Rohstoffindustrie.

Nach demotoren Maschinen verhandelt die Kreditgesellschaft der deutschen Rohstoffindustrie mit amerikanischen Banken

Die Diskontierung als Konkurrenz-Megler.

Amerikanische und deutsche Diskontpolitik. - Warum keine Diskontierung in Deutschland? - Das deutsche Anleihegeschäft in Amerika.

Selbst die Reichsbank im vorigen Jahre löste Diskontierung hinterhanden vor sich auf

Es ist nicht leicht, die inneren Zusammenhänge und die tiefere Ursachen der Diskontierung

Das bedeutet freilich zugleich, daß die Reichsbank von einer Verschärfung der Konjunktur

Chronik der Wirtschaft.

Deutscher Rohstoffexport:

Der Rohstoffexport des Reichs im Juli 1928 betrug 1.192,8 Millionen Tonnen

Die Polypollen-Kapitalüberhöhung:

Die Ungeheuerheit über die Mobilitäten der besprochenen Kapitalerhöhung

Die Oberlofs-Russfestigung:

Die Bewegung in den Aktien der Oberlofs- und Oberlofs-Russfestigung

Prozent ist an sich schon so hoch, daß eine weitere Diskontierung der Reichsbank

Das würde aber wohl hauptsächlich sofort an dem Rückgang der Konjunktur

Das bedeutet freilich zugleich, daß die Reichsbank von einer Verschärfung der Konjunktur

Das bedeutet freilich zugleich, daß die Reichsbank von einer Verschärfung der Konjunktur

Frankreichs Außenhandel:

Der französische Außenhandel im Monat Juni betrug 4,7 Milliarden

Schwere Krise im Weinhandel:

Nach dem von der Industrie- und Handelskammer Gotha

Die Kupferminen von Zerriti:

Die Kupferminen von Zerriti, eine der größten Kupferminen der Welt

Die Kupferminen von Zerriti:

Die Kupferminen von Zerriti, eine der größten Kupferminen der Welt

Die wirtschaftliche und soziale Bedeutung des Handwerks.

Auf der Tagung des Reichlichen Handwerkers Bundes am 22. Juli in Göttingen sprach der Generalsekretär des Deutschen Handwerkers

Das Handwerk habe zum anderen eine wichtige und ferner kulturelle Mission zu erfüllen

Leipziger Börse vom heute.

Table with columns for various commodities (Wheat, Oil, etc.) and their prices in Leipzig.

Beicht der Reichspräsidenten-Konferenz

Beicht der Reichspräsidenten-Konferenz am 24. Juli 1928

Beicht der Reichspräsidenten-Konferenz

Beicht der Reichspräsidenten-Konferenz am 24. Juli 1928

Beicht der Reichspräsidenten-Konferenz

Beicht der Reichspräsidenten-Konferenz am 24. Juli 1928

Beicht der Reichspräsidenten-Konferenz

Beicht der Reichspräsidenten-Konferenz am 24. Juli 1928

Beicht der Reichspräsidenten-Konferenz

Beicht der Reichspräsidenten-Konferenz am 24. Juli 1928

Beicht der Reichspräsidenten-Konferenz

Beicht der Reichspräsidenten-Konferenz am 24. Juli 1928

Beicht der Reichspräsidenten-Konferenz

Beicht der Reichspräsidenten-Konferenz am 24. Juli 1928

Beicht der Reichspräsidenten-Konferenz

Beicht der Reichspräsidenten-Konferenz am 24. Juli 1928

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

Einheits-Kurse von heute.

Large table of stock market data with multiple columns for various securities, prices, and exchange rates.

Bon den Warenmärkten.

Wochen-Warenbericht vom 24. Juli. Angeführt sind die wichtigsten Waren...

Metallnotierungen von heute.

Table of metal prices for various types of metal and alloys.

Kurszettel der Hausfrau.

Table of household goods prices including flour, sugar, and other staples.

Rundfunk-Programm des Leipziger Senders.

Table of radio broadcast schedules for the Leipzig station.

Alltägliche Produkte-Notierungen von heute.

Table of daily product prices such as flour, oil, and other household items.

Alltägliche Hallische Produkte-Notierungen.

Table of local daily product prices from Halle.

FERIEN! REISEN! GENIESSEN!

Im Chrysler '52' Eine so kräftige Maschine, solch ein blitzschnelles Anzugsmoment (von 8 auf 40 km in 7 Sekunden), so gute Federn (mehr als 50% der Wagenlänge), daß Sie ungewöhnlich hohe Durchschnittsgeschwinden erzielen...



Hauptverkaufsstelle: Dr. F. Weisbach, Leipzig, Rathausring 13. Verkaufsstelle für Halle: Cord von Einem, Preußenring 4. Verkaufsstelle für Merseburg: Auto-Nürnberg, Hallesche Str. 12.

CHRYSLER COMPANY M. B. H., BERLIN-JOHANNISTHAL, FLUGPLATZSTRASSE 1

Das Verzeihen geben bekommt
Hans Hübner
 Diplom-Volkswirt
Trudel Hübner geb. Penk
 Dresden (Palmstr. 29) Halle 5, Oberbürgerstr. 17
 (H 4010)

Heute morgen verschied nach langen schweren Leiden mein lieber, guter Mann, unser zehnjähriger Vater und Großvater, der prakt. Arzt
Dr. med. Gustav Schaefer
 im 68. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Hedwig Schaefer geb. Martini
Dora Fischer geb. Schaefer
Dr. med. Walter Fischer,
 prakt. Arzt
 und Enkelkinder
 H o h n e s t e d t, den 22. Juli 1928.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch**, den 26. Juli, nachmittags 4 Uhr vom Trauhaus aus statt.

Am 21. Juli, abends 9 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser langjähriger Sohn, Bruder, Schwager und Neffe
Henri Diecke
 im 22. Lebensjahre. — In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Familie Diecke
 Halle, Martinberg 5

Beerdigung Mittwoch 21 Uhr von der Kapelle, Kirchendammstraße 21/22, Uhr von der Kapelle des Siedrichhauses aus statt.

Am 23. Juli, nachmittags 2 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Tochter
Martha Burkhardt
 geb. Schulze
 im 66. Lebensjahre, im letzten Schmerz
Thilo Burkhardt
Rudolf u. Hildegard als Kinder
Ernst Schulhoff
Marie Schultze

Halle 5, den 24. Juli 1928, Rudolf Haymstr. 14.
 Die Beerdigung findet Donnerstag 14 Uhr von der Kapelle des Siedrichhauses aus statt.

Montag morgen 9 1/2 Uhr entschlief sanft und unerwartet unsere liebe, gute Mutter, Schwieger-, Großmutter und Tante
Witwe Anna Gadau
 geb. Sack
 im 72. Lebensjahre, tiefbetrübt von ihren Kindern.

H a l l e a. S., den 25. Juli 1928
 Bolesenerstr. 74
 Brehna, Ippenbüden, Stantitz.
 Beerdigung Freitag, den 27. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr von der Kapelle des Siedrichhauses aus.

Am 23. Juli, nachts 2 Uhr verstarb in der hiesigen Klinik nach längerem geduldig ertragenen Leiden unsere liebe, gute, unvergessliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Auguste Bülow
 geb. M o n t e t t e
 In tiefer Trauer zeigt dies im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Paul Bülow
 S e n n e w i t z, den 23. Juli 1928.
 Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 26. Juli, nachmittags 3 Uhr in Sennewitz.

Anlässlich meines 40jährigen Geschäfts- und Meister-Jubiläum wurden mir Ehrentage und Anerkennungen in so reichlicher Anzahl zuteil, daß es nicht möglich ist, jedem einzeln zu danken. Meinen lieben Verwandten, Lehrern, allen Onkeln, Freunden und Bekannten, aber auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank, Bitte mir das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.
Otto Thiele, Buchbindergemeister
 Buch- und Papierhandlung
 Teutschenthal, im Juli 1928

4592 Familien-Anzeigen
 sind im Jahre 1927 in den „Hallischen Nachrichten“ veröffentlicht.

Am 13. Juli entschlief im Krankenhaus Schwabing zu München meine geliebte, unvergessliche Mutter, unsere geliebte Schwägerin und Tante
Frau Franziska Linden
 im Alter von 62 Jahren. Von einem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden hatte sie vergeblich in einem oberbayerischen Bade Heilung gesucht. Ein überaus stiller und schmerzloser Tod betraf sie.
 D e u s t a d t H a l l e, Ostrastrasse 16;
 H a l l e, den 23. Juli 1928

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Dr. Walther Linden

Die Einäscherung erfolgte in München am 11. Juli. Die Transferier mit nachfolgender Beisetzung findet M i t t w o c h, den 26. Juli, nachmittags 4 Uhr in der Kapelle des Siedrichhauses statt.

Sonntag früh verschied nach kurzen Leiden unsere liebe, zehnjährige, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau
Emilie Dietzel
 geb. Stumpf
 im 69. Lebensjahre.
 Die seien an
Die trauernden Kinder.
 Halle, Bockersstr. 6.
 Die Einäscherung findet am **Mittwoch**, den 26. Juli, nachmittags 4 Uhr statt. Krausendungen dankend verbeten.

Am 22. Juli, abends 9 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser langjähriger Sohn, Bruder, Schwager und Neffe
Henri Diecke
 im 22. Lebensjahre. — In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Familie Diecke
 Halle, Martinberg 5

Beerdigung Mittwoch 21 Uhr von der Kapelle, Kirchendammstraße 21/22, Uhr von der Kapelle des Siedrichhauses aus statt.

Am 23. Juli, nachmittags 2 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Tochter
Martha Burkhardt
 geb. Schulze
 im 66. Lebensjahre, im letzten Schmerz
Thilo Burkhardt
Rudolf u. Hildegard als Kinder
Ernst Schulhoff
Marie Schultze

Halle 5, den 24. Juli 1928, Rudolf Haymstr. 14.
 Die Beerdigung findet Donnerstag 14 Uhr von der Kapelle des Siedrichhauses aus statt.

Montag morgen 9 1/2 Uhr entschlief sanft und unerwartet unsere liebe, gute Mutter, Schwieger-, Großmutter und Tante
Witwe Anna Gadau
 geb. Sack
 im 72. Lebensjahre, tiefbetrübt von ihren Kindern.

H a l l e a. S., den 25. Juli 1928
 Bolesenerstr. 74
 Brehna, Ippenbüden, Stantitz.
 Beerdigung Freitag, den 27. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr von der Kapelle des Siedrichhauses aus.

Am 23. Juli, nachts 2 Uhr verstarb in der hiesigen Klinik nach längerem geduldig ertragenen Leiden unsere liebe, gute, unvergessliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Auguste Bülow
 geb. M o n t e t t e
 In tiefer Trauer zeigt dies im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Paul Bülow
 S e n n e w i t z, den 23. Juli 1928.
 Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 26. Juli, nachmittags 3 Uhr in Sennewitz.

Anlässlich meines 40jährigen Geschäfts- und Meister-Jubiläum wurden mir Ehrentage und Anerkennungen in so reichlicher Anzahl zuteil, daß es nicht möglich ist, jedem einzeln zu danken. Meinen lieben Verwandten, Lehrern, allen Onkeln, Freunden und Bekannten, aber auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank, Bitte mir das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.
Otto Thiele, Buchbindergemeister
 Buch- und Papierhandlung
 Teutschenthal, im Juli 1928

4592 Familien-Anzeigen
 sind im Jahre 1927 in den „Hallischen Nachrichten“ veröffentlicht.

Am 23. Juli, nachts 2 Uhr verstarb in der hiesigen Klinik nach längerem geduldig ertragenen Leiden unsere liebe, gute, unvergessliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Auguste Bülow
 geb. M o n t e t t e
 In tiefer Trauer zeigt dies im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Paul Bülow
 S e n n e w i t z, den 23. Juli 1928.
 Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 26. Juli, nachmittags 3 Uhr in Sennewitz.

Anlässlich meines 40jährigen Geschäfts- und Meister-Jubiläum wurden mir Ehrentage und Anerkennungen in so reichlicher Anzahl zuteil, daß es nicht möglich ist, jedem einzeln zu danken. Meinen lieben Verwandten, Lehrern, allen Onkeln, Freunden und Bekannten, aber auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank, Bitte mir das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.
Otto Thiele, Buchbindergemeister
 Buch- und Papierhandlung
 Teutschenthal, im Juli 1928

4592 Familien-Anzeigen
 sind im Jahre 1927 in den „Hallischen Nachrichten“ veröffentlicht.

Am 23. Juli, nachts 2 Uhr verstarb in der hiesigen Klinik nach längerem geduldig ertragenen Leiden unsere liebe, gute, unvergessliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Auguste Bülow
 geb. M o n t e t t e
 In tiefer Trauer zeigt dies im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Paul Bülow
 S e n n e w i t z, den 23. Juli 1928.
 Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 26. Juli, nachmittags 3 Uhr in Sennewitz.

Anlässlich meines 40jährigen Geschäfts- und Meister-Jubiläum wurden mir Ehrentage und Anerkennungen in so reichlicher Anzahl zuteil, daß es nicht möglich ist, jedem einzeln zu danken. Meinen lieben Verwandten, Lehrern, allen Onkeln, Freunden und Bekannten, aber auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank, Bitte mir das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.
Otto Thiele, Buchbindergemeister
 Buch- und Papierhandlung
 Teutschenthal, im Juli 1928

4592 Familien-Anzeigen
 sind im Jahre 1927 in den „Hallischen Nachrichten“ veröffentlicht.

Am 23. Juli, nachts 2 Uhr verstarb in der hiesigen Klinik nach längerem geduldig ertragenen Leiden unsere liebe, gute, unvergessliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Auguste Bülow
 geb. M o n t e t t e
 In tiefer Trauer zeigt dies im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Paul Bülow
 S e n n e w i t z, den 23. Juli 1928.
 Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 26. Juli, nachmittags 3 Uhr in Sennewitz.

Anlässlich meines 40jährigen Geschäfts- und Meister-Jubiläum wurden mir Ehrentage und Anerkennungen in so reichlicher Anzahl zuteil, daß es nicht möglich ist, jedem einzeln zu danken. Meinen lieben Verwandten, Lehrern, allen Onkeln, Freunden und Bekannten, aber auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank, Bitte mir das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.
Otto Thiele, Buchbindergemeister
 Buch- und Papierhandlung
 Teutschenthal, im Juli 1928

Autogarenen!!
 Neu-Eröffnung!
 Am 1. 8. räumte mehrere neuzeitlich eingerichtete Garenen und übernahm für Herrenfahrer die vollständige Pflege des Autos!
Auto-Pension Königstrasse Nr. 62
 Tankstelle! Ch. Ludicke Tankstelle!

LADEN
 Dampfverfälschung (fortgesetzt) am Donnerstag, den 26. Juli 1928, abends 8 Uhr im Saal des Siedrichhauses.

10 Birrodume
 im Zentrum
 im ganzen od. geteilt zu vermieten, CH. Nr. 1. 1928, an die Kapelle des Siedrichhauses.

Schöne trockene Räume
 im Zentrum
 im ganzen od. geteilt zu vermieten, CH. Nr. 1. 1928, an die Kapelle des Siedrichhauses.

Miet-Gerichte
 im Zentrum
 im ganzen od. geteilt zu vermieten, CH. Nr. 1. 1928, an die Kapelle des Siedrichhauses.

Suchen Sie ein möbliertes Zimmer
 im Zentrum
 im ganzen od. geteilt zu vermieten, CH. Nr. 1. 1928, an die Kapelle des Siedrichhauses.

Kaufmann
 im Zentrum
 im ganzen od. geteilt zu vermieten, CH. Nr. 1. 1928, an die Kapelle des Siedrichhauses.

Otto Trausch
 im Zentrum
 im ganzen od. geteilt zu vermieten, CH. Nr. 1. 1928, an die Kapelle des Siedrichhauses.

Goldhalfter
 in jeder Größe
 Leipzigstraße 22-23.
 (1655)

Die trauernden Hinterbliebenen
 im Zentrum
 im ganzen od. geteilt zu vermieten, CH. Nr. 1. 1928, an die Kapelle des Siedrichhauses.

Möbliertes Zimmer
 im Zentrum
 im ganzen od. geteilt zu vermieten, CH. Nr. 1. 1928, an die Kapelle des Siedrichhauses.

Autogarenen
 im Zentrum
 im ganzen od. geteilt zu vermieten, CH. Nr. 1. 1928, an die Kapelle des Siedrichhauses.

Bagermeister
 im Zentrum
 im ganzen od. geteilt zu vermieten, CH. Nr. 1. 1928, an die Kapelle des Siedrichhauses.

Wer gibt eine Wohnung
 im Zentrum
 im ganzen od. geteilt zu vermieten, CH. Nr. 1. 1928, an die Kapelle des Siedrichhauses.

8-10-Z. Wohnz.
 im Zentrum
 im ganzen od. geteilt zu vermieten, CH. Nr. 1. 1928, an die Kapelle des Siedrichhauses.

Zeitungsmaklatur
 haben wieder abzugeben
HALLISCHE NACHRICHTEN

Laden
 im Zentrum
 im ganzen od. geteilt zu vermieten, CH. Nr. 1. 1928, an die Kapelle des Siedrichhauses.

Gewerbl. Raum
 im Zentrum
 im ganzen od. geteilt zu vermieten, CH. Nr. 1. 1928, an die Kapelle des Siedrichhauses.

Tausch
 im Zentrum
 im ganzen od. geteilt zu vermieten, CH. Nr. 1. 1928, an die Kapelle des Siedrichhauses.

Unterricht
 im Zentrum
 im ganzen od. geteilt zu vermieten, CH. Nr. 1. 1928, an die Kapelle des Siedrichhauses.

Technikum Jimenau a. M.
 im Zentrum
 im ganzen od. geteilt zu vermieten, CH. Nr. 1. 1928, an die Kapelle des Siedrichhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192807241/fragment/page=0008

Feuer
 Zöpfe
 (Wanzen)
 Paket verl.
 Versicherungen
 Malerarbeiten
 Kinderkrümpe
 Tapetieren
 Kleider-Rodpott
 Jalousien
 Goldhalfter
 Aug. Weddy
 Leipzigstraße 22-23.
 (1655)

Mitteldeutschland.

24. Juli.

Auflösungen der Ammendorfer Schulparaffine.

Aufführungsleistungen bis 20. August. Ammendorf. Die Gemeinde Ammendorf best...

Wohnungseindringer in Merseburg.

Unangenehme Ferienüberlegung. 300 RM. Schaden. Merseburg. Mit einem Nachschiffel drangen...

Überbrillungen.

Das Sparrathenbuch geküchelt und 200 RM. ab...

Unglaubliche Raffelt eines Chemanns.

Die Ehefrau hütet vom Götzen und wird vom Götzen...

Alkoholkrankheiten in Leimbach.

Die Beobachtungen sind ein Beispiel für...

Finanzstrafe im Wohlhabensamt.

Keine Mittel zur Heilungszahlung. Güllow. Die Wollane der Sozial- und...

Abtreibbücher

nachgefeuerte Städte liegen in unserer Haupt...

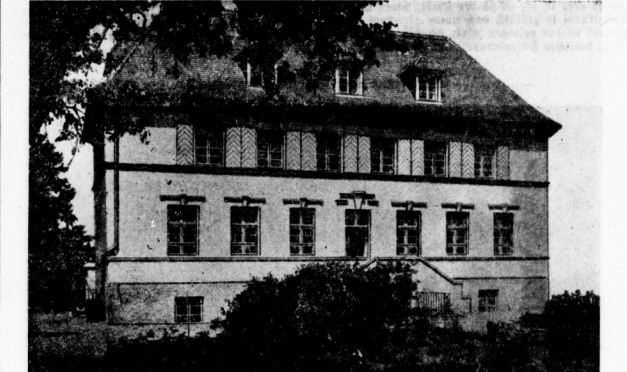
Table with 2 columns: Locations and names. Includes: Adorf, Bienen, Bitterfeld, etc.

KINDER-KÖRPER Journal FUSS-PUDEP

Rinderheim Rothenburg vor der Einweihung.

Auswirkungen einer durch Inflation verschuldeten Stiftung. — Musterzügliche Arbeit des Kreisbauamts. — Ein Heim für 36 Kinder.

Die feierliche Ausweihung des Rinderheim Rothenburg a. G. am Sonntag...



nicht weiterführen. Da fragte die Zaarkreisverwaltung...

Ende Mai 1927 fielen die Zulassen des Beirats...

Fünf Personen durch ätzende Flüssigkeit verletzt. Unfall im Jagdschiff. — Eine Aluminium-Ammonium...

Widerstand. Ein junger Bäcker einer Ackerle...

Erneuerung des Kuborturmes.

Zuschüsse durch den Provinzialkonfektorator. Wehebecker. Die Haarschneiter zur Erhaltung...

Einige Ausbesserungen des Monierwerks sind vor...

Die letzte Galavorstellung.

Auflösung eines Wanderzirkus. — Verpfändungen an die Stadt. Berlin. Kürzlich kam ein Wanderzirkus nach...

Verurteilt. Wetter bis 25. Juli abends.

In Deutschland sind im Laufe des Montags mit...

Aus dem Gesellschaftsleben der Provinz.

Harzer Bergbau in Hale.

Zur Aufführung von Heins' „Amphitruon“. Auf der „Hörsen Bühne“ des Harzer Bergbauvereins...

Entwurfener wurde in vorbildlicher Weise über...

den kann. Für die Anordnung der Räume und ihre...

einige Ausbesserungen des Monierwerks sind vor...

Die letzte Galavorstellung.

Auflösung eines Wanderzirkus. — Verpfändungen an die Stadt.

Verurteilt. Wetter bis 25. Juli abends.

In Deutschland sind im Laufe des Montags mit...

Aus dem Gesellschaftsleben der Provinz.

Harzer Bergbau in Hale.

Zur Aufführung von Heins' „Amphitruon“. Auf der „Hörsen Bühne“...

Ein Dampfheizer in Flammen.

Wetungstod dem Feuer preisgegeben. — Das Wert...

* Kaiserode. In dem am Sächsischen Elek...

Ein Bergmann verbrannt.

Und im Bergmann verbrannt. — Gefährliche...

* A. Neison. 6. J. Der Hüter Ewald Böhm...

Autounfall-Chronik.

Schwerer Unfall bei Landshüt. — Vom Kraftw...

* Ab Landshüt. In der Ecke Dallische Stra...

* Güllow. Das Ehepaar Wittermann fuhr zu...

* Heilig. In den Nachstunden fuhr der Sohn...

* Berlin. Kürzlich kam ein Wanderzirkus nach...

Verurteilt. Wetter bis 25. Juli abends.

In Deutschland sind im Laufe des Montags mit...

Aus dem Gesellschaftsleben der Provinz.

Harzer Bergbau in Hale.

Zur Aufführung von Heins' „Amphitruon“. Auf der „Hörsen Bühne“...



Harz-Bergbau. Oberharz-Bezirk. Harz-Bergbauverein...

Menschen von morgen

Roman von Arthur Brausewetter.

„Menschen von morgen“ fragte er ruhig. Aber in seinem Innern schloß er doch Entschlossenheit und ließ über ihre Worte. Dann kam die Erinnerung wohl schneller, als er gefürchtet hatte. Es war so leicht geworden, daß er sich an einen Menschen angeschlossen hatte. Viel Neugier und manche schöne Augenblicke schloß mit sich in seinem Leben. Dann war er wieder allein. Nun, er war's gemocht und würde es auch jetzt tragen.

„Sich ein Bilden, was ich vor habe?“ ging sie jetzt endlich in den alten, unbefangenen und zugleich leicht impulsive Ton über, den er so gern an sie hatte. „So wäre ich doch einmal! Ich werde über Sie lachen! Aber Sie nach Berlin! Sie hört sich so lieblich an. Aber gerade übermorgen fährt die Preußen, die wir hier so manches Mal, wenn Sie wieder kommen, vom Stege aus beobachtet haben. Ich habe es mit immer gemocht, einmal eine große Exkursion zu machen... gerade bei Nacht, wenn ich die Stunden für meine Frau vom Meer machen kann.“

„Sunderbar!“ dachte er bei sich. Immer und immer ihre Stunden! Sie sind hier die Hauptrolle, und alles andere muß sich ihnen unterordnen! Aber es empfindet nicht. „Sind Sie denn nicht ein wenig...“

„Sind Sie denn nicht ein wenig...“

Denn vor der Eckentfernung... mitten im Zug hielt sie inne. Ihr Auge war mit einem halb fragenden, halb zerknirschenden Blick auf ihn gerichtet. Dann kam es langsam, schüchtern beinahe von ihren Lippen, wie er sie noch nicht hatte reden hören: „Sie wäre es... wenn Sie mich begleiten?“ Und als er, sichtbar erkannt, nicht antwortete: „Ich habe Ihre Bitte nicht, aber ich möchte Sie nicht in die Drängen. Aber vielleicht werden Sie mich ein wenig ein und sagen mir, was Sie vorhaben.“

„Was ich vor habe?“ Nichts. Nichts, wie in der Welt herumzuwandern... immer zu wandern!“ „Es sollte wohl lieber bleiben. Aber ein bitterer Liebesroman in seinen Worten, der ihn nicht entbehren konnte. „Nun, dann lassen Sie einmal alles hinter sich, wenn Sie hier bleiben und Ihnen einen längeren Aufenthalt zum Nutzen und Frommen...“

„Sind Sie denn nicht ein wenig...“

„Sind Sie denn nicht ein wenig...“

Wand steigt auf, leuchtet aber noch wenig. Bald neigt sich das Wolkengebirge, das er dann und wann mit mattem Strahl durchdringt. Über das Dörfchen wandeln Maria Stella und Gertrud von Hofstad. An seiner linken Seite Eva, die Vielgeregte, die an Wort des Schicksals zu Hause ist und auf der Eisenbahn. Still ist die Luft und warm der Abend, trotz der vorrückenden Jahreszeit. Nichts hätte man als das ostenmäßige Zampfen des großen Motors und das dumpfe Staunen der Welt, die an den Schiffsjagd schloßen. Ein vereinzelter Stern glänzt auf, aber auch ihn deckt bald das gelbliche Grau des zunehmenden Nebels.

„Sind Sie denn nicht ein wenig...“

„Sind Sie denn nicht ein wenig...“

„Sind Sie denn nicht ein wenig...“

Mifa - DAS MARKENRAD AB FABRIK. Fragen Sie jeden, der ein Mifa-Rad fährt. Mifa-Räder sind billig und gut. Katalog gratis!

Seltenes Angebot ganz besondere preiswert. Küchen naturstein, kompl. 185, 200, 220, 250. Küchen weiß und farbig lackiert, komplett. 120, 135, 160, 220. Max Jungblut Althändler.

Im Sommer neigt das Haar zur Trockenheit. Durch Hitze und Staub wird es leicht stumpf, glanzlos und unansehnlich. Portugal gibt dem Haar nicht nur Fülle, Glanz und seidige Weichheit, sondern erfrischt und kühlt auch wundervoll an heißen Tagen. Original-Flasche: RM 2,50, 3,80. Flache Reise-Flasche: RM 2,75, 4,-.

4711. Im Sommer neigt das Haar zur Trockenheit. Durch Hitze und Staub wird es leicht stumpf, glanzlos und unansehnlich. Portugal gibt dem Haar nicht nur Fülle, Glanz und seidige Weichheit, sondern erfrischt und kühlt auch wundervoll an heißen Tagen. Original-Flasche: RM 2,50, 3,80. Flache Reise-Flasche: RM 2,75, 4,-.

Fleischerei. mit oder ohne Grundstück erst. wo sich Fleischerei errichten soll, auf Kosten des Grundstücks. Gasfisch, Restaurant. Verkaufte. Verschiedene.

Anzüge. Frack, Smoking, Gehrocken, sowie neue Bekleidung. Pelzmalerei. Monats-Garderober.

Studebaker Erskine six. das elegante Modell 1927. Preiswert zu verkaufen.

Schlafzimmer. Wenn Sie ein wirklich schönes Schlafzimmer kaufen wollen. Gelesenheitskäufer.

bautechniker. Reisede. Vertreter.

8 billige Sonderpreise. Bettstellen, Kleiderschränke, Metallbetten, Sofas, Chaiselongues, Stehlarmaturen, Aufhängen, Ankleiderstühle, Polstermöbel-Schleie.

Pianos. B. Döll. Gebrauchte Klaviere.

Schlafzimmer. Gelesenheitskäufer. Möbel.

Möbel. Gelesenheitskäufer. Schreibtische, Stühle, Sofas, Chaiselongues, Stehlarmaturen, Aufhängen, Ankleiderstühle, Polstermöbel-Schleie.

bautechniker. Reisede. Vertreter.

Günstige Gelegenheit!! Innensteuer-Limousine! Mella Londa, Fischhausplatz 17. Berlin W., Spreestraße 3.

Gebrauchter Lastwagen. Herr-, Damen- und Kinder-Fahrräder. Paul Schreck A.-G.

Motorrad. Gust. Starck. Herr-, Damen- und Kinder-Fahrräder.

bautechniker. Reisede. Vertreter.

„Hoch geliebte sagte sie es, und er weilt, daß er ihr diesmal mitfahren wird.“
 „Es ist nicht viel zu erziehen. Ich werde sehr fein.“
 „Sie lassen sich auf zwei Stühle nieder. Er schloß vorläufig die Tür zu ihrer Seite. Dann begann er: „Wir hatten ein altes, großes Gut. Im Ältesten Reiz liegt es und ist seit Jahrhunderten in der Familie. Wohlstande heißt es. Alles, was ich ich und Lebenszeit, verbinde ich mit mir mit diesem Namen. Als ich sein Jünger alt war, starb meine Mutter. Dann ließ ich auf meinen Wanderwegen durch die Berge eine Wadma feil, denke ich an sie. Innig schloß ich mich an meinen Vater an. Er war mir das Mutter aller männlichen Tugenden: großzügig, trotz einer etwas pedantischen Ordnung, einschließlich in den Anforderungen an sich und auf richtigen Behalten, dem herannahenden Sohne die fehlende Mutter zu erlegen. Die Welt hat es nicht oft ein Verhältnis zwischen Vater und Sohn gegeben, wie das unfürge war. Das ich Wandert werden und Wohlstande übernehmen sollte, war ausgemachte Sache. Meine ganze Erziehung und Ausbildung war darauf gerichtet.“
 „Er hält inne. Der Mond, der bis dahin hinter dichten Schleiern verborgen gewesen, hat diese nach hartnäckigem Kampfe überdunnen, flimmert, flimmert, flimmert, der hoch sich türmende Wolkenwand heran, überstreckt sich über das Oberste des Schiffes, das trotz der lauen Stille und der schönen Nacht leer ist. Hier und da wandeln einige Personen an ihren Vorüber, die sie, in ihr Gespräch verwickelt, nicht beachten. Dann fuhrt sie nach vorne, auf, schloß auf einmal an.“
 „Als ich meine Elternzeit auf mehreren Gärten beendet hatte und endlich nach Wohlstande zurückkehren durfte, fand ich meinen Vater verändert. — An demselben Abend eröffnete er mir, daß er sich

zu vererben gedächte. Ich verließ sein Haus und ging nach München, um auf der Sandwirtschaflichen Hochschule zu studieren.“
 „War Ihnen der Entschluß Ihres Vaters so unverständlich oder seine Wahl so wenig angenehm?“
 „Wohlgemerkt, erwiderte er kurz. „Gut, aber ich muß für kurze Zeit zu Hause. Dann nie wieder. Ich gebe zu, ich fürchte damals ein etwas ausweichendes Leben. Ich weiß, daß ich mich hinterfragen würde. Er mußte mehrmals Schulden für mich bezahlen, was mich dann noch nie gelassen war. Ich habe dann erlangt sich gerade damals etwas, das nachfolgend in mein Leben — diesmal auch in mein inneres — eingriff und mir die Arbeit verleidete.“
 „Darüber wollen Sie sich nicht aussprechen?“
 „Ich verstehe keine Reue in ihrer Frage, sondern eine mäßige Anteilnahme an ihm und seinem Schicksal.“
 „Das füllte er und deshalb weicht er ihr auch jetzt nicht aus.“
 „Ich wurde schuld am Tode eines anderen Menschen, der mein Freund war.“
 „Wohlgemerkt?“
 „Ja und nein. Ebenfalls war es, wie Sie es vorhin nannten, etwas von einem „ein Begriff von Ehre und Pflicht, dessen Folgen ich heute noch mit mir trage.“
 „Erzählen Sie Vater auch davon?“
 „Ich glaube es kaum, denn es wurde alles getan, es geschah nicht. Heutzutage hätte ich ihn am liebsten gesehen. Als ich eine Inspektorenstelle in einer großen Wirtschaft Westfalens annehmen hatte, erzielte mich die Nachricht von seinem Tode.“
 „Er fährt sich mit der Hand über die Stirn, als wäre er etwas fortwährend. „Als das Elementarereignis geschah, empfand ich mich als ein Mensch, der unter der Handlung eingetragelt und für aus Wohlstande ausgesprochen war. Das andere erliefen Sie mir. Genua, daß sich Wohlstande heute in dem Be-

hagen Ihres Schwagers befindet und dieser Mann immer heißt. Sie werden verstehen, daß mich dieser Name, als ich ihn damals hörte, ein wenig aus der Fassung brachte.“
 „Und das andere?“
 „Ich habe andere?“
 „Nein, nur der Name war, sondern das Sie meinen, seiner Trägerin einmal im Leben schon begegnet zu sein. Sie sind? Können sie vielleicht mit jenem Gerichte in irgendeinem Zusammenhang haben, von dem Sie sagten, daß Sie es in seinen Folgen heute noch mit sich tragen?“
 „Er hielt sie an...
 „Ja!“
 „Was ist die Richtung?“
 „Ich bin in der Richtung meines Freundes orientiert, jedoch ist in einem verflochtenen Schicksal ein sorgsam verhaltenes Bild mit einem verträumten Weibchen. Ich will nicht sagen, daß sie es war. Aber es gibt ihr in wunderbarer Weise.“
 „Eine Neugierde mit Sie geküßelt haben. Können Sie heute noch etwas von ihr? Haben Sie sie wieder gesehen?“
 „Nicht. Gar nicht.“
 „Tiefen freigeit die Nacht. Der Mond ruht wieder hinter den Wolken, bildet nur manchmal mit flüchtig flirrenden Augen zwischen ihnen hindurch. Aber Sterne sind schon am Himmel, leuchten und strahlen. „Sie haben Ihre Stellung an“, unterbricht sie das Schweigen.
 „Ich gab sie auf“, erwiderte er, „und man merkt ihm an, daß seine Gedanken ganz wo anders sind.“

„Ich konnte doch nicht mein Leben lang meine Nähe unter fremder Decke fassen. Und da mein Pflichten und der Erlös aus dem bald darauf erfolgten Verkauf von Wohlstande damals groß genug waren.“
 „Können Sie denn keinen anderen Beruf, den Sie erlernen könnten?“
 „Wohlstande kennen, der sich für einen Hofrat schickte, erwiderte er abgelenkt und zugleich mit deutlich hervorstechendem Selbstbewußtsein. „Ich wurde von Vande feil selbst; es liegt uns im Blut. Und wenn ich jetzt ein Wanderleben führe, so tue ich es, weil ich mich heimlich noch, vielleicht auch, weil zu viel in mir vererbt ist — doch lassen wir das! Was ist im Grunde ab schließlich daran? Was ist ein Menschenleben, ob man es so oder so führt?“
 „Nein... Sie dürfen nicht so sprechen! Auch Ihnen wird das Leben noch Aufgaben stellen, größere und kleinere, als Sie heute agieren. Sie dürfen nicht an sich verzagen. Sie sind zu fähig dazu.“
 „Acht Patios ist in ihren Worten. Es ist eine tiefe Lebensweisheit, die ihr Mutig erglänzt hat. Sie hat seine Hand ergriffen. Für Dampf ist ihm zugeteilt, ihre Augen haben die seinen, trennen dann wieder von ihm fort... Er ist etwas in diesen Augen, wie er es noch nie gesehen hat... Er schloß den Arm um ihren Hals, er sieht sie zu sich. Einmal noch sieht sie sich ein wenig anständig um, ob jemand in der Nähe sei. Dann überläßt sie sich ihm mit sorglos fetter Unbefindlichkeit, mit blühenden Lippen, mit der ganzen Luft ihrer Seele.“
 (Fortsetzung folgt.)

Händlerin
 BUTTERMILCHSEIFE
Buttermilchseife
 viel nachgeahmt
 doch in Qualität
 nie erreicht
 Preis 35 Pfg.
 90 g. Frischgewicht
 Alleinige Hersteller
Günther & Haußner A.-G.
 Chemnitz-Kappel.
 Vertreter: Ernst Heinrichshofen, Halle, Kruckenbergstr. 28. Tel. 23740.

FARINA GEGENÜBER
 Achten Sie stets auf die rote Schutzmarke
DAS ÄLTESTE KÖLNISCH WASSER

Pens. Beamter
 zum Einziehen v. Off. Fortd. unt. 2. 6644 an die Expedition 05. Ztg.

Kontoristin
 mit guter Handschrift
Fräulein
 Dr. Vöckler, Prinzenstr. 10-11.
Friseur
 in Querfurt (Sonne Ausst. für
 Friseur, Schneider, Kleidermacher

Frühstück
 E. Brunner.
 Dienstmädchen
 Stellen-Gesuche
 Mächtige
 Chauffeur
 Hausbesitzer

151. Mädchen
 als Stütze
Dame
 als Stütze
Stellen-Gesuche
 Weibliche
Stellen-Gesuche
 Weibliche

einigen 19. Mann
einige ältere Eisen-Arbeiter
einige ältere Eisen-Arbeiter
einige ältere Eisen-Arbeiter
einige ältere Eisen-Arbeiter

einige ältere Eisen-Arbeiter
einige ältere Eisen-Arbeiter
einige ältere Eisen-Arbeiter
einige ältere Eisen-Arbeiter
einige ältere Eisen-Arbeiter

151. Mädchen
 als Stütze
Dame
 als Stütze
Stellen-Gesuche
 Weibliche

151. Mädchen
 als Stütze
Dame
 als Stütze
Stellen-Gesuche
 Weibliche

151. Mädchen
 als Stütze
Dame
 als Stütze
Stellen-Gesuche
 Weibliche

151. Mädchen
 als Stütze
Dame
 als Stütze
Stellen-Gesuche
 Weibliche



Abfahrt der hallischen Turner zum Deutschen Turnfest. — Die Turner-Expedition der „Hallischen Nachrichten“.

Das Fest am Rhein.

Mit Hochgenuss geht das 14. Deutsche Turnfest in Köln seinen Höhepunkt entgegen. Täglich wächst der Zutrom der Besucher. Die unschätzbaren Sonderzüge aus allen Teilen des Reiches sind im Anzuge; die meisten Teilnehmer aus Deutschland werden für heute Dienstag erwartet. Immer mehr füllt sich die Stadt mit Turnern, die immer wieder ihrer Freude Ausdruck geben über den herrlichen Sommer der Festtage.

Das erste größere Ereignis im sportlichen Sinn stellt das Eintreffen der Rheinrommelfest dar. Seit Sonnabend früh sind die Schwimmer von Bad bei unterwegs. Die Gassen feiert und Wörms wurden an den ersten Tagen durchgenommen, am Montag erreichte die Staffelfest. Nun geht es Köln entgegen, das heute Dienstag, nachmittags gegen fünf Uhr erreicht werden soll.

Deutsche Turner in der Schweiz.

Das 50. Jahrestag des Turnfestes in Luzern, das zuerst festlich, nahm bisher einen ausgedehnten Verlauf. Die in den früheren Jahren so hatte auch diesmal die deutsche Turnerschaft eine harte Abordnung von Turnern nach der prächtigen Stadt am Vierwaldstättersee entsandt. Die durchweg aus Süddeutschen bestehende deutsche Delegation, die unter Führung von Professor Brendel-Windem steht, hat zunächst einige Sonderveranstaltungen vor dem überaus schönem erstensamen Publikum am Rhein. Besonders die Darbietungen am Meer, die Pferdeprünge und die Kreisläufe erzielten hervorragenden Erfolg. Die turnerischen Wettbewerbe, die den ganzen Tag fortgesetzt werden, brachten viele Teilnehmerinnen, mit es bei der Qualität der vornehmsten Kunstturner zu erwarten war. Die genaue Ergebnisübersicht wird jedoch nicht vor Dienstag abend zu erwarten. So viel steht aber bereits fest, daß hervorragende der Schweizer werden schücheln können, und zwar sowohl von Deutschen Turnern als auch (früher Stuttgart), auch Einzelgänger, Wobsträger-Fortschritt und Gebirgs-Verein, a. B.

Halle im Zeichen der Turner.

Der Aufmarsch zur Turnerschaft nach Köln. — Festzug vom Paradeplatz zum Hauptbahnhof. — Abschiedsbilder vom Bahnhof.

Die langen Wochen der Vorbereitungen, die auch in den Reihen der hallischen Turnerschaft für die deutsche Turner-Expedition in Köln sorgfältig getroffen wurden, wurden gestern gefeiert und abgeschlossen mit dem Aufmarsch der hallischen Turner und dem Festzug der Teilnehmer durch die Stadt. Gestern abend nahmen die hallischen



Albert Rins, ein bekannter hallischer Turnersänger, der „Reiseleiter“ der Turnerschaft nach Köln. (Originalzeichnung von Hans Jürgen Kallmann)

Turner Abschied. Von ihren Angehörigen, von ihren Turnern und von Halle. Es ist nur eine Trennung für wenige Tage. Aber dafür war der Abschied umso herrlicher. Fast genau eine Woche nach dem hallischen Abschied verabschiedeten sich die Turner. Und es war derlei Jubel, die liebe Freundschaft und Begleitung wie damals. So wurde dieser Aufmarsch der hallischen Turner zu einer Verbundgebäude, die von neuem das

unterricht, was das freisportliche Verbleibe, seit Beginn der Turnerei als ein Volkswort herausragt. „Friede, fromm, frohlich, frei“... Um acht Uhr sollte es losgehen. Aber es gab in Wirklichkeit schon um sieben an. Da umhüllten bereits die Menschenmassen den Sommer auf dem Paradeplatz, da begannen sich bereits die Reihen der Zuschauer an den Turmarmstützen zu schließen. Und mer zur programmatisch festgelegten Zeit (um acht Uhr) kam, der musikalische Gardebataillon oder Aufmarschmann, um noch einen Ausblick aus dem bunten Getriebe erhaschen zu können.

Nach den Aufmarschern kamen erst die „Aktionen“. Die Sonderveranstaltungen, die den Aufmarsch, ihren Spielmannszügen, mit den Musikförmeln, bunten Wimpeln und Fahnen. Und aus dem Paradeplatz sah man die vielteiligen Aufzüge mit Kopf- und Fahnenzügen. Zwischenstufen hin und wieder ein Kommandowort oder ein frohliches „Gut Heil!“ Oder aber man nahm zum vorliegenden Male Abschied.

Nur noch acht Uhr wurde es ernst. Der „Reiseleiter“ erschien, und Albert Rins trat bald für Ordnung. Einige letzte Rathschläge noch, Aufstellung im Stütz, ein kurzes Signal und dann überlagert das Turnersiedeln wie ein Schallhorn das Wogen der Menschenmassen. Turner auf zum Ziele!

Der Führer der hallischen Turnerschaft, Gauverwalter und zweiter Kreisvertreter Konrektor Meyer-Riemis, sprach den letzten Gruß an die Heimathalle. Er wies auf den Aufmarsch der Sängerschaft hin, die am Donnersabend zu einmütig das höchste Verdienstamt zwischen Deutschland und Deutschland zum Ausdruck gebracht hätten. Heute verabschiedeten die deutschen Turner an der deutschen Rhein, um dort in vielen Hunderttausenden den Schwur zum Vaterland zu erneuern. Gleichzeitig um erneut zu zeigen, daß das deutsche Turnerium Mut und Kraft habe, irgendwelche Schwierigkeiten in formige Tage zu verwandeln. Das Selbstverständnis der Liebe und Treue zum Vaterland, das Gefühlsverständnis in der deutschen Turnerschaft, solle auch bei diesem Turnfest wieder bekräftigt werden. Der Dank des Redners galt sodann den Rheinbewohnern für ihr Ausgehen in schweren Tagen. „Wir wünschen, daß die Tage des Turnfestes Tage des Erlebens werden möchten. Den Dabeimgebliebenen aber wüßten wir ein frohes, gelundenes Wiedersehen zu. Nur bei uns bekräftigten die Zurückbleibenden die Absicht ihres Führers.“

Unter fesselndem Spiel zog der Festzug durch den Universitätsring, Frenkenring und die Königstraße zum Bahnhofsvorplatz am Zielplatz. Voran der Rheinländerverein Halle mit einem Girlandengewinde und einem Transparenz „Wir rufen unsere Heimat an deutschen Rhein“. Dann folgten die Turner, wohl an die Tausende. Vor allem die Teilnehmer aus den

hallischen Vereinen, darüber hinaus aber auch eine große Zahl von Mitgliedern landesweiter Turnervereine aus der näheren Umgebung von Halle. Einige Hundert Turner belagerten außerdem noch den Zug auf den größeren Plätzen an der Gangeleien die der Zug berührte. Mehrere Koppeln und Spielmannszüge, darunter auch der hallische Spielmannszug mit den „Märchen-Turnern“, begleiteten den Zug. Wohl etwa 30 Fahnen und viele bunte Wimpel schufen ein außerordentlich eindrucksvolles Bild und schickten, daß es sich auch der kleinste landliche Turnverein nicht hätte nehmen lassen, mindestens einige Turner zum Fest der deutschen Turnerschaft zu entsenden.

Ein schier endloser Zug war's, begleitet von den vielen Hunderten der Angehörigen und Turnerinnen. Wohl jeder Turner hatte schon ein Blumensträußchen im Anschlag, aber immer wieder warf man dem Festzug Blumen aus den Fenstern zu, immer wieder erklang der Turnerspruch.

Am Zielbahnhof ein letzter Appell. Herr Sanner vom Rheinländerverein Halle übertrug den Teilnehmerinnen die Grüße der hallischen Vereinigung an die Rheinländer und letztere die herzlichen Grüßen des Rheinlandes und des Rhein als Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze. Das Deutschlandbild schloß die Begleitenden und begeisterten Worte des Rheinländers ab.

Am Zielbahnhof kam es zu einer kleinen Schlichtung. Aber es war eine heitere Schlichtung mit Scherzreden. Die Reimen an der Spitze folgten mit Begleitung. Die Bahnstufen-Automaten hatten noch fünf Minuten. Und noch nicht 30 Minuten waren verfließen, da fanden die Tausende von Turnern und Angehörigen auf dem Bahnhof. Es war der letzte Abschied. Und der war ergreifend. Es war wie zu Zeiten der Mobilisierung. Man entwarf die den Ausbruch, der schon von der Sängerschaft abgeschrieben ist. Aber es gibt keinen Vergleich. Fröhlichkeit lag über den Gesichtern der Teilnehmer und frohe Worte gaben die Dabeimgebliebenen mit auf den Weg.

Es gab noch eine Ueberraschung. Die „Hallischen Nachrichten“, die in Verbindung mit diesem Turnersiedeln des norddeutschen Turners eine „Turner-Expedition der Hallischen Nachrichten“ dadurch ausgerüstet hatten, daß sie den hallischen und mitteldeutschen Turnern und verdienten Turnersiedlern in Anerkennung ihrer reichlichen und mühevollen Tätigkeit für die Turnerei die Fahrt nach Köln durch eine Turnersiedler-Expedition, überreichen jedem Teilnehmer ein Erinnerungsbild eine Preisurkunde „Turnfest Halle-Köln“, die überall freudig aufgenommen wurde.

Es gab ergreifende Abschiedsbilder, es gab viel Blumen und es gab noch mehr. Aber der verimmte, als der Uhrzeiger in bedrohliche Höhe des dreißigsten Minutenstrahls rüde. Pünktlich auf die Minute ertrahnte das grüne Licht zur Abfahrt. Abschied und begeisterte Reize geleiteten den Zug aus der Halle.

In den Straßen vertrieben sich langsam die Dabeimgebliebenen, derweilen dröhnte der Zug durch die Nacht domerte, — dem deutschen Rhein und frohen Festtagen entgegen. sk

SINDBAD DER SALEM-RAUCHER.

erzählt weiter:

Wir armen Schiffbrüchigen wanderten in der Dunkelheit verzweifelt auf der Inselnher, als plötzlich ein gewaltiger scheußlicher Riese zähnefletschend vor uns auftauchte. Es gab kein Entrinnen. Wie Kinderspielzeug griff er uns mit seinen Klauen und schlepte uns in seine Höhle. Vor unseren entsetzten Augen nahm er unseren wohlbeliebten Kapitän, briet ihn am Feuer und fraß ihn mit Haut und Haar. Dann legte er sich schnarchend zur Ruhe. Von nun an fraß er täglich einen meiner Genossen, und mit bebender Angst sahen wir unser aller Ende nahen, bis mir plötzlich ein rettender Gedanke kam.

Aber bevor ich weitererzähle, laßt uns die Erinnerung an die schrecklichen Zeiten mit dem wundervollen Geschenk Allahs in dem duftenden Rauch meiner geliebten Cigarette wohlthätig verschleiern. Allah lenkte alles zum Guten, und heute genieße ich in Ruhe und Frieden die Früchte meiner Arbeit, die herrliche süß-milde



CIGARETTE SALEM AUSLES

House in Deutschland in allen Spezialgeschäften erhältlich



